

# Ideenmarkt

Für Betreuer\*innen, Lehrer\*innen und Eltern

Frühjahr 2024



## 2 EDITORIAL

## 2 AKTUELLES

Abschied ...  
... und Begrüßung

## 2 FINDEN WIR GUT

Mit grünem Daumen gegen den  
Klimawandel

## 3 MEDIENTIPPS

## 5 FÜR ERWACHSENE VERTIEFT

Von Schirmen, Schiffen und Schlüsseln

## 6 MITGEMACHT

Frühlingszeit, Naturtagebuchzeit

## 7 NEUES VON UNSEREN FÖRDERERN

Klimagerechtigkeit jetzt!  
Ausstellung Stuttgart – Afghanistan



**Liebe Eltern und Großeltern, liebe Lehrer\*innen, Betreuer\*innen und Naturfreund\*innen,**

„Leben im Verborgenen – Verstecke und Höhlen“ – diesen Schwerpunkt setzen wir im Jahr 2024 in unseren Manfred Mistkäfer Mitmachmagazinen. Wenn sie den Begriff „Höhle“ hören, werden den Meisten wohl zunächst Tropfsteinhöhlen, Felshöhlen, Höhlenmalereien von Steinzeitmenschen oder auch die schon lange ausgestorbenen Höhlenbären einfallen. So ähnlich ging es auch uns vom Naturtagebuch-Team bei unseren Überlegungen für ein Jahresthema 2024. Sehr spannend und geheimnisvoll auf alle Fälle – andererseits sind die meisten dieser Höhlen ja entweder aus gutem Grund für die Öffentlichkeit nicht zugänglich oder können nur im Rahmen von Führungen besucht werden. Wären die Höhlen, so isoliert betrachtet, als Jahresthema für unser Mitmachmagazin geeignet? Immerhin ist es ja unser Ziel, unsere Leserinnen und Leser für Aktivitäten und Beobachtungen in der freien Natur zu begeistern. Schnell wurde dann klar, dass sich dies gut erreichen lässt, wenn man den Begriff „Höhlen“ weiter fasst: Auch die Baumhöhlen und die Erdhöhlen, die viele Tiere sich graben, sind ja sehr spannend zu erforschen. Und diese Höhlen lassen sich ebenso wie andere Tierverstecke fast in jeder Gegend entdecken und beobachten. Gerne möchte man das Geheimnis ergründen, wer dort im Verborgenen lebt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Spaß beim Erforschen all der verschiedenen Höhlen und Verstecke, *Ihr Naturtagebuch-Team*

**AKTUELLES**

**Abschied ...**

Nach 25 Jahren verabschieden wir uns von unserer Grafikerin Claudia Seeger. In all den Jahren hat sie mit unglaublich viel Herzblut **106!** wunderschöne Manfred Mistkäfer Magazine gestaltet. „Oh, sind die Magazine schön!!!“, „Lieber Manfred Mistkäfer, dein Magazin ist toll!!!“ - so begeisterten sich immer wieder unsere Leser\*innen. Auch ein bewunderndes und erstauntes „Was, das ist alles gezeichnet? Unglaublich!!!“ bekamen wir immer wieder zu hören. Claudia war es immer außerordentlich wichtig, dass die Kinder ein gut gestaltetes Magazin in Händen halten, das sie anspricht und sie erfreut. Ihre naturgetreuen Zeichnungen wirken oft wie Fotografien und man muss genau hinschauen, um zu erkennen,

dass es sich um eine Zeichnung handelt. Gestalterische Elemente setzt sie nicht „nur“ als schöne Deko ein; darüber hinaus erklären, unterstreichen und betonen diese die Inhalte des jeweiligen Magazins. Auf vielen der von ihr gestalteten Seiten gibt es so viele witzige, hintergründige und spielerische Details, dass man auch noch beim zweiten, dritten und weiteren Anschauen immer wieder etwas Neues entdecken kann. Claudia gab mit ihrem Wirken jeder Ausgabe Schönheit, Staunen, Wärme und Tiefe. Wir danken Claudia von ganzem Herzen für ihre im wahrsten Sinne des Wortes liebevoll gestalteten Magazine und wünschen ihr alles nur erdenklich Gute!!!

**... und Begrüßung**

Mit dieser Ausgabe angefangen gestaltet nun Selina Cevik unser Manfred Mistkäfer Magazin. Wir freuen uns, mit ihr eine Grafikerin gefunden zu haben, für die das Gestalten des Manfred Mistkäfer Magazins nicht einfach „nur“ ein Arbeitsauftrag, sondern auch ein Herzensanliegen ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Selina viel Freude beim Gestalten. Herzlich willkommen bei Manfred Mistkäfer!!!

*Ladi Oblak*

**FINDEN WIR GUT**

**Mit grünem Daumen gegen den Klimawandel**

Anhaltende Dürreperioden im Sommer, frostfreie Winter, extreme Wetterereignisse wie Hagelstürme oder Starkregen: Den Klimawandel können wir nicht wegleugnen. Einen Vorgeschmack auf die Zukunft haben (Hobby-)Gärtner\*innen bereits in den vergangenen Jahren bekommen. Vertrocknete und verbrannte Wiesen, Sträucher und sogar Bäume, die dem Trockenstress nichts mehr entgegenzusetzen haben.

Ina Timm ist Gartenbauarchitektin und Autorin. In ihrem Buch „Robuste Schönheiten für den Garten: Wie Sie Ihren Garten für das Klima wandeln“ beschäftigt sie sich mit der Frage, wie wir unsere Gärten für das Klima einsetzen und wandeln können. Sie schreibt zu Beginn: „Ein Garten ist fast wie ein Kurzurlaub“, und wer schon einmal im Schatten eines ausladenden Nussbaums saß, weiß, welches Gefühl sie damit ausdrücken will. Doch wie sollten Gärten in Zukunft aussehen, wenn wir mit ihnen einen kleinen Teil zum Kampf gegen den Klimawandel beitragen wollen? Timm hat in ihrem beruflichen Alltag dem Rasen den Krieg erklärt: „Ich habe quasi aufgehört

zu mähen“, so Timm, „und ich empfehle das auch meinen Kunden und Kundinnen.“ Gras ist zwar recht pflegeleicht und sieht mit der entsprechenden Bewässerung auch ganz hübsch aus, da liegt laut Timm aber auch ein Teil des Problems: „Gräser nutzen mit ihren Wurzeln nur die oberen zehn Zentimeter des Bodens und brauchen daher viel Wasser.“

Schon heute ist in vielen Teilen der Welt (Trink-)Wasser eine schwindende Ressource und selbst hier im relativ niederschlagsreichen Deutschland wird der Bevölkerung in manchen Jahren das Wässern von Gartenflächen mit Trinkwasser untersagt. Timm appelliert daher dafür, bei der Planung eines Gartens an einen Regenwassertank zu denken und möglichst wenig Flächen zu versiegeln, um dem Regen ein Versickern zu ermöglichen. Zudem kann ein\*e Gartenbesitzer\*in auch direkt bei den Pflanzen, die im Garten stehen sollen, den Wasserverbrauch im Speziellen und den Klimawandel im Allgemeinen mitdenken. Bäume spenden Schatten. Die Temperatur kann im Kühle spendenden Schatten eines 120 Jahre alten Walnussbaums 10 bis 15 °C niedriger sein als in der umgebenden Luft. Eine Kletterpflanze am Haus isoliert und senkt die Innenraumtemperatur um bis zu 1,7 °C. Eine Staude ist nicht nur weniger durstig als Rasen, sie spendet auch mehr Schatten, puffert mit ihren Wurzeln besser gegen Starkregen und blüht auch noch. Stauden, das sind übrigens nicht-verholzte Pflanzen, die wieder aus den Wurzeln ausschlagen und mehrere Jahre überdauern, wie zum Beispiel Rittersporn oder die beliebten Funkien. Vor allem sind Stauden gute Schattenspender und bieten auch unterschiedlichen Insekten Nahrung. „Leider wird mit einem ökologisch intakten Garten oft Wildnis verbunden“, so Timm. „Gerade junge Familien, die wenig Zeit haben, hätten am liebsten nur Rasen. Das ist dann gefühlt leichter zu bewältigen.“ Dabei ist der Unterschied im Pflegeaufwand minimal. Laut dem Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof werden für die Pflege von einem Quadratmeter Staudenfläche je nach Staudenmischung drei bis acht Minuten pro Jahr veranschlagt. Für eine reine Rasenfläche beträgt der Pflegeaufwand pro Quadratmeter ungefähr drei bis vier Minuten. Zusätzlich ist der Wasserverbrauch bei Staudenflächen deutlich geringer und der ökologische Wert aufgrund der Artenvielfalt deutlich höher.

Nur Stauden zu pflanzen reicht natürlich nicht aus, um einen Garten für den Klimawandel vorzubereiten oder um wirklich gegen den Klimawandel vorzugehen. Es gibt aber viele Möglichkeiten für kleine Verbesserungen und wer sich damit gerne beschäftigen möchte, dem sei Timms 2020 bei BLV erschie-

nenes Buch wärmstens ans Herz gelegt. Timm ist seit der Schulzeit um die Umwelt bemüht und mit ihrem Buch will sie „den Leuten etwas an die Hand geben, um selbst tätig werden zu können.“

Weg mit den Schottergärten, ein Hoch auf die Bäume, Sträucher und Stauden und darauf, dass „der undurchdringliche Dschungel der Gartenstyle des Jahrhunderts“ wird!

*Maximilian Bartelt*

**MEDIENTIPPS**

**Alexander von Humboldt**

**oder Die Sehnsucht nach der Ferne**  
*Volker Mehnert, Claudia Lieb, Gerstenberg, 2018, 112 Seiten, 26,00 €*

In diesem Buch geht es – wie der Name schon verrät – um Alexander von Humboldt. Für Kinder ab 10 Jahren wird die Geschichte des berühmten Forschers altersgerecht und spannend nacherzählt. Und man kann dabei richtig viel lernen und staunen! Nicht nur die Welt der Forschung wird beleuchtet, sondern auch eine Vergangenheit, in der alles noch so anders war: Pferde zogen Kutschen durch die Straßen, es gab keine Flugzeuge oder Autos und Deutschland in der heutigen Form existierte noch lange nicht. Es wird außerdem klar, dass die Geschichte Humboldts nicht mit einer Weltreise beginnt: Auch er war einmal ein neugieriges Kind, dessen Eltern sich Sorgen um seine Noten machten. Später ließ er seinen sicheren Beruf hinter sich, um seinen eigenen Interessen nachzugehen und die Welt zu entdecken. Und auch während der Reise lief lange nicht alles glatt! Vielleicht fällt es den jungen Leser\*innen damit leichter, sich mit dem Pionier zu identifizieren. Denn seine Geschichte zeigt, dass es sich lohnt, immer neugierig zu bleiben und auch nach Rückschlägen nicht aufzugeben! Die Abenteuer warten oft schon vor der eigenen Haustür. Tolle Illustrationen, die teilweise farbig ganze Seiten füllen, lassen die großen Reisen des Wissenschaftlers lebendig werden. In kleinen Infotexten an den Seitenrändern werden eventuell benötigte Erklärungen geliefert: Was genau ist Preußen? Wer war Napoleon? Und wo genau liegen eigentlich die Tropen? So können auch Erwachsene von diesem Buch profitieren. Denn wer weiß schon, dass man mit einem Cyanometer das Blau des Himmels messen kann? Immer wieder werden auch passende Zitate aus den Tagebüchern von Alexander von Humboldt eingestreut. Es ist toll, wenn der Forscher von seinem ersten Eindruck auf dem Gipfel eines Vulkans berichtet oder die einzigartige Natur Vene-

zuelas beschreibt. Kurzum: Das Buch ist perfekt für junge Entdecker\*innen, die sich für die Welt um sie herum begeistern und gerne lesen.

*Lusanne Sing*

## Farne

### Vielfalt und Geschichte einer der ältesten Pflanzengruppen

*Anton Sundin, Haupt Verlag, 2023, 216 Seiten, 39,90 €*

Mit ihren filigranen Blattwedeln üben Farne auf viele Menschen eine große Faszination aus. Dass auch Anton Sundin, Gärtner und Autor dieses Buches, von den Farnen fasziniert ist, bemerkt man beim Lesen auf jeder Seite. Er berichtet über die Geschichte dieser uralten Pflanzengruppe, über ihre besonderen biologischen Eigenschaften, über das während des Viktorianischen Zeitalters vor allem in England grassierende „Farnfieber“, über Farne in Kunst und Design und über die Vielfalt der in diese Gruppe gehörenden Arten. So gibt es neben den Arten mit den typischen Farnwedeln auch solche mit völlig anderen Blattformen; zudem gibt es Baumfarne, schwimmende Farne und Farne, die auf Bäumen wachsen. Zahlreiche verschiedene Arten werden der biologischen Systematik folgend in kurzen Steckbriefen vorgestellt. Als Gärtner widmet Sundin einen großen Teil des Buches auch der Kultivierung der Farne im Garten und den Möglichkeiten, die sie bei der Gestaltung unterschiedlicher Gartenbereiche eröffnen. Viele stimmungsvolle Bilder der Fotografin Elisabeth Svalin Gunnarson veranschaulichen das Wesen und die Biologie der Farne eindrucksvoll. Zu vielen der Fotos gibt es aussagekräftige Bildunterschriften, bei einigen anderen allerdings wüsste man auch gerne, welche Farne dort abgebildet sind. Dem Feldbiologen sollte darüber hinaus auch klar sein, dass die Farne hier vor allem aus gärtnerischer Perspektive vorgestellt werden und man eher nebenbei bei manchen Arten erfährt, dass sie auch in unserer Umgebung wild wachsen. Ein Feldführer ist „Farne“ also nicht, aber in jedem Fall ein empfehlenswertes, prächtig bebildertes Buch für alle, die mehr über diese faszinierende Pflanzengruppe erfahren möchten und sie eventuell auch selbst in ihren Garten holen wollen.

*Dr. Gerd Röder*

## Die Höhlentiere Deutschlands

*Stefan Zaenker, Klaus Bogon, Alexander Weigand, Quelle & Meyer Verlag, 2020, 448 Seiten, 29,95 €*

Wenn in anderen Naturführern Höhlentiere überhaupt genannt werden, dann meist nur als eines von

vielen einer systematischen Gruppe angehörenden Lebewesen. In diesem Buch aber sind sie alle versammelt: Nach Großgruppen – wie z.B. Spinnen, Schmetterlinge oder Fledermäuse – gegliedert, werden sie alle namentlich genannt. Zu sehr vielen von ihnen gibt es auch ausführliche, mit aussagekräftigen Fotos bebilderte Porträts. Zu jedem der porträtierten Tiere zeigt ein Piktogramm, ob es sich um ein landlebendes, amphibisches oder wasserlebendes Tier handelt und in welchen Monaten es normalerweise in einer Höhle anzutreffen ist. Eine weitere wichtige, in diesen Piktogrammen ablesbare Information ist, ob es sich um ein echtes, ausschließlich in Höhlen lebendes Höhlentier, ein höhlenliebendes, aber auch außerhalb von Höhlen lebensfähiges Tier oder um einen Höhlengast handelt. Letzteres sind Tiere, die man wie z.B. den Fuchs oder das Tagpfauenauge meist außerhalb von Höhlen antrifft, die aber zeitweise Höhlen aufsuchen können, um dort beispielsweise zu überwintern oder Schutz zu suchen. Einführend geben die Autoren einen kurzen Überblick über die Geschichte der Höhlentier-Forschung und über die ökologischen Bedingungen in der Eingangsregion, der Übergangsregion und der Tiefenregion mit ihren verschiedenen Lichtverhältnissen. In diesem Buch lernt man neben einigen altbekannten, nur als Höhlengästen auftretenden Lebewesen viele geheimnisvolle, den meisten wohl unbekannte Höhlentiere kennen. Auch wenn nur wenige von uns diesen Tieren jemals in freier Natur begegnen werden, ist es absolut lohnend, in diesem Buch mehr über sie zu erfahren.

*Dr. Gerd Röder*

## Naturgeschenke zu jeder Jahreszeit

### 75 Ideen zum Gestalten mit Kindern

*Helena Arendt, Haupt Verlag, 2023, 176 Seiten, 26,00 €*

Geschenke aus Naturmaterialien machen nicht nur den Kindern beim Basteln Spaß, sondern bereiten auch den Beschenkten große Freude. Das ganze Jahr über findet man in der Natur geeignete Schätze wie Blüten, Blätter, Gräser, Früchte, Samen, Holz, Sand oder Steine. Diese können dann zu besonderen, einzigartigen Geschenken für Geburtstage, Ostern oder Weihnachten verarbeitet werden.

Die erfahrene Kunstpädagogin Helena Arendt stellt in ihrem Buch eine Vielfalt von Möglichkeiten vor, was aus diesen Fundstücken alles hergestellt werden kann. Es werden nicht nur Glückspuppen, Kräutertexen, Zauberfeen, Duftsäckchen oder Kränze gestaltet, sondern auch Rosengelee gekocht und bun-

te Blüten-Muffins gebacken. Beim Modellieren entstehen schöner Naturschmuck oder kleine Väschen, beim Stempeln buntes Geschenkpapier; und Astscheiben werden zu originellen Schlüsselanhängern verzaubert – eine Fundgrube an Ideen, die dem Jahreslauf folgend gegliedert sind.

Schritt für Schritt erklärt die Autorin, wie diese außergewöhnlichen Geschenke gebastelt werden. Neben den überwiegend verwendeten Naturmaterialien entstehen auch aus Toilettenpapierrollen, sauberen Milchkartons oder gebrauchten Gummistiefeln schöne, neue Dinge zum Gebrauch oder zur Dekoration. Als Fotografin ergänzt sie ihre gut verständlichen Anleitungen mit vielen anschaulichen Fotos, die beim Durchblättern des Buches Lust machen zum Ausprobieren.

Besonders geeignet und wertvoll ist dieses breitgefächerte Buch für Menschen, die gerne draußen sind, Naturschätze sammeln, diese auch weiterverarbeiten möchten und die Unikate lieben. Alle, die mit Kindern arbeiten wie Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, aber auch Eltern und Großeltern werden von diesem umfangreichen Buch begeistert sein.

*Dagmar Eisen*

Alle hier vorgestellten Bücher können über den **Manfred Mistkäfer Magazin-Versand**, c/o Naturpädagogischer Buchversand, Am Bruckenbach 20, 73207 Plochingen, Tel. 07153 92963-50, Fax -52, naturpaedagogik@t-online.de, www.buchzentrum-natur.de, bestellt werden. (Portofreie Zusendung auf Rechnung ab 10,00 € Bestellwert, bei Kleinbestellungen zzgl. 3,00 € Versand)

## FÜR ERWACHSENE VERTIEFT

### Von Schirmen, Schiffen und Schlüsseln

Was haben der Große Panda, das Spitzmaulnashorn und der Königstiger gemeinsam?

Was wie eine mäßig lustige Scherzfrage klingt, ist in der Realität des Umwelt- und Artenschutzes leicht zu beantworten. Die drei sind sogenannte Flaggschiffarten (engl. flagship species) und damit ziemlich wichtig. Wichtig im Sinne davon, dass sie die Finanzierung von Projekten stemmen und als Motivator für Umweltschutzbemühungen dienen. Typisch für Flaggschiffarten ist, dass sie attraktiv, beeindruckend, süß oder sonst wie prominent sind. In den meisten Fällen sind es große Wirbeltiere oder sogar Säugetiere. Denn was uns ähnlich ist, mit dem identifizieren wir uns leichter. Man spricht daher auch von der „cha-

risatischen Megafauna“. Wichtig zu verstehen ist, dass der Nutzen von Flaggschiffarten für den Artenschutz nicht gleichzusetzen ist mit ihrer Wichtigkeit im Ökosystem, in dem sie leben. Das kann zusammenhängen, muss es aber nicht. Beispielsweise haben einige berühmte Flaggschiffarten wie der Löwe oder der Tiger einen großen Einfluss auf die Nahrungskette, indem sie dafür sorgen, dass ihre Beutetiere nicht überhandnehmen.

Das Maskottchen des World Wide Fund for Nature (WWF), der Große Panda, der vielleicht bekannteste Vertreter für die Flaggschiffarten, hat für sich genommen wenig ökologische Bedeutung. Die Pandas tragen zwar auch zum Fortbestand der Wälder bei, indem sie die Samen der Pflanzen verbreiten und die Vegetation wachsen lassen. Tatsache aber ist: Wenn die kugelrunden, flauschigen Bambuszuzler nicht so süß wären, wären sie leider schon längst ausgestorben und der Wandertaube, dem Beutelwolf und dem Dodo ins Vergessen gefolgt. Dadurch aber, dass Pandas einfach zu sehr aussehen wie schwarz-weiße Teddybären, ist es vielen Menschen wichtig, sie zu schützen. So schützt die Popularität des Pandas nebenbei auch andere, um nur ein paar zu nennen: Rote Pandas, blaue Zwergschafe, Goldstumpfnasaffen und Silberfasane. Aus diesem Grund haben Flaggschiffarten eine sehr wichtige Funktion für den Natur- und Artenschutz. Nicht zu vergessen, dass die Berge des Pandas wichtige Wassereinzugsgebiete des Jangtse und des Gelben Flusses sind, die für Hunderte Millionen Menschen lebensnotwendig sind. Diesen somit indirekt ökologisch außerordentlich wichtigen Tieren stehen die direkt ökologisch wichtigen Tiere gegenüber: die sogenannten Schlüsselarten (angelehnt an engl. keystone species). Als solche werden Arten bezeichnet, ohne welche das Ökosystem sich dramatisch verändern oder aufhören würde zu existieren. Im Gegensatz zu den Flaggschiffarten müssen das keine sonderlich charismatischen Spezies sein. So ist zum Beispiel ein räuberischer Seestern dafür verantwortlich, dass die kalifornischen Miesmuscheln an den Küsten nicht überhand nehmen undso das Ökosystem stabil bleibt. Sowohl Flaggschiff- als auch Schlüsselarten können für den Schutz eines Ökosystems von herausragender Bedeutung sein. Beide können sogenannte Schirmarten (engl. umbrella species) darstellen. Indem der Fokus auf den Schutz einer Art gelegt wird, entweder aufgrund der herausragenden ökologischen Bedeutung oder aufgrund ihrer besonderen Beliebtheit, wird das gesamte System, in dem die Art sich befindet, nebenbei mit geschützt. So verhält es sich übrigens auch mit der Wildkatze, von der

im Manfred Mistkäfer Magazin die Rede ist. Diese eignet sich nämlich mit ihrem sympathischen Aussehen ausgezeichnet als Flaggschiffart. Wo sich die Wildkatze wohlfühlt, fühlen sich nun mal auch andere Arten pudelwohl. Natürliche Waldränder, ungestörtes Unterholz, stehendes Totholz, all das kommt auch den weniger fluffigen Arten wie dem Hirschkäfer, dem Feuersalamander und den Spechten zugute, die von dem Schutz der Schirmspezies Wildkatze profitieren. Letztlich ist es eigentlich aber auch völlig egal, wieso wir irgendwas schützen, solange wir es nur tun.

Maximilian Bartelt

## MITGEMACHT

### Frühlingszeit, Naturtagebuchzeit

Das Frühjahr ist eine gute Zeit, um ein Naturtagebuch zu beginnen. In Wald und Wiese entfalten die Frühblüher allmählich ihre Knospen, an vielen Bäumen erblühen die Kätzchen und die ersten Zugvögel kommen aus ihren Winterquartieren zurück. Natürlich gab es auch zuvor während des Winters immer wieder etwas zu beobachten – die Natur war ja nicht als Ganzes in Winterstarre verfallen. Aber gerade jetzt ab Anfang März entwickelt sich die Natur mit Macht und es gibt in Feld und Flur eigentlich jeden

Tag etwas Neues zu entdecken. Eine schöne Möglichkeit, sich diese Entwicklungen so richtig bewusst zu machen, bietet ein Naturtagebuch, in dem man regelmäßig seine Beobachtungen festhält. Das kann Jede\*r auch als Erwachsene\*r für sich selbst beginnen – es kann aber auch ein schönes Familien-, Schulklassen- oder Kindergruppenprojekt sein, zu dem alle ihre Beobachtungen beitragen. Einen besonderen Anreiz, ein Naturtagebuch zu beginnen, haben alle acht- bis zwölfjährigen Kinder: Sie können mit ihrem fertigen Werk am Naturtagebuch-Wettbewerb der BUNDjugend teilnehmen. Diesen Wettbewerb gibt es in verschiedenen Bundesländern, die unter [www.naturtagebuch.de/wettbewerb/landeswettbewerbe/](http://www.naturtagebuch.de/wettbewerb/landeswettbewerbe/) aufgelistet sind. Die Kinder können sowohl einzeln als auch in kleineren Gruppen, als Schulklasse oder auch als Kinder- oder Jugendgruppe teilnehmen. Ihre Erlebnisse und Beobachtungen können sie dabei mit den unterschiedlichsten Techniken festhalten. Ob mit Zeichnungen, Fotos, Collagen, Schatzkisten mit Naturfunden, als Film oder als Theaterstück, gereimt oder in Prosa – alles ist erlaubt und trägt zur bunten Vielfalt unseres Wettbewerbs bei. Wichtig ist nur, dass während eines längeren Zeitraums gesammelte, eigene Erlebnisse und Beobachtungen im Mittelpunkt des Tagebuchs stehen. Es geht bei unserem Wettbewerb nicht dar-

um, Wissen aus Büchern zusammenzutragen – auch wenn dieses Wissen natürlich als schöne Ergänzung angeführt werden kann, um die eigenen Beobachtungen zu erklären oder zu ergänzen.

### Vielfältige Naturtagebuch-Themen

Bei der Wahl ihres Beobachtungsobjekts haben die Kinder ebenfalls alle Freiheiten. Beispielsweise können sie beobachten, was sich alles um einen einzelnen Apfelbaum herum tut, welche Pflanzen und Tiere während des Jahres auf einer Wiese anzutreffen sind oder wie Vögel einen Nistkasten beziehen und dort dann in der Folge ihre Jungen großziehen. Auch unser neues Jahresthema „Leben im Verborgenen – Verstecke und Höhlen“ bietet viele thematische Ansatzpunkte für ein Naturtagebuch. So können die Kinder im Wald erkunden, in welchen Bäumen sie Höhlen entdecken können und welche Vögel oder andere Tiere dort leben. Wer einen Fuchs- oder Kaninchenbau in seiner Nähe hat, kann auch dort schöne Beobachtungen machen. Wie bei vielen Naturbeobachtungen ist es allerdings auch hier wichtig, genügend Abstand zu halten, sich ruhig zu verhalten, eventuell auch zu tarnen und nicht zuletzt – viel Geduld mitzubringen. Tropfsteinhöhlen, Karsthöhlen oder auch kleinere Felshöhlen bieten prinzipiell auch viele Möglichkeiten für Erkundungen und Beobachtungen. Allerdings sind – aus gutem Grund – nur die wenigsten von ihnen frei zugänglich. Aber wer das Glück hat, so eine Höhle zu besichtigen, kann auch darüber einen kleinen oder auch größeren Exkurs in seinem Naturtagebuch unterbringen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb Naturtagebuch gibt es unter [www.naturtagebuch.de](http://www.naturtagebuch.de) oder telefonisch unter 0711 61970-24.

Dr. Gerd Röder

## NEUES VON UNSEREN FÖRDERERN

### Klimagerechtigkeit jetzt!

In einer Kampagne beleuchten die EWS das Thema Klimagerechtigkeit von allen Seiten – und hoffen auf zahlreiche Mitstreiter\*innen.

Die Klimakrise ist ungerecht. Diejenigen, die am wenigsten zu den Emissionen beitragen, sind die, welche die Folgen der Erderhitzung am heftigsten zu spüren bekommen. Bei Betrachtung dieses Themenfelds springen eklatante Unterschiede ins Auge: zwischen globalem Süden und globalem Norden, zwischen Alt und Jung, zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen – und besonders zwischen Arm und Reich.

Mit diesem Thema befassen wir als Elektrizitätswerke Schönau uns in unserer neuen Kampagne, die von Januar bis März läuft. Alle, die sich für das Thema interessieren, können sich auf der Kampagnenseite für den Newsletter anmelden. Über den Aktionszeitraum hinweg behandeln wir wöchentlich ein neues Thema. Denn Klimagerechtigkeit hat viele Aspekte, über die es zu sprechen gilt. Grob unterschieden wird zwischen den Unterthemen Verteilungsgerechtigkeit, wiedergutmachende Gerechtigkeit (was etwa auf den Klimakonferenzen unter dem Stichwort „Loss and damages“ verhandelt wird) und Prozessgerechtigkeit. Letzteres ist besonders relevant, wenn es um die Frage geht, wie denn die zukünftige Energiewelt organisiert ist, denn wenn der Aspekt der Gerechtigkeit nicht von vorneherein mitgedacht wird, besteht die Gefahr eines „Energiekolonialismus“ – etwa, wenn europäische Unternehmen auf afrikanischem Boden große Wasserstoff-Produktionsanlagen errichten und diese Vorrang vor der Energieversorgung der eigenen Bevölkerung erhalten. In der Kampagne befassen wir uns mit Fragen wie „Was haben Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQ+-Rechte mit der Klimakrise zu tun?“, „Wo liegen die Unterschiede zwischen Stadt und Land beim Klimawandel?“ oder „Wie sind Menschen von Klima- und Umweltrassismus betroffen – in Deutschland wie global?“

Zu diesen und weiteren Themen bietet die Kampagne kompaktes und anschauliches Wissen auch für den Einstieg. Für die tiefergehende Betrachtung veranstalten wir kostenlose Online-Seminare mit renommierten Expert\*innen. Doch bei der reinen Information soll es nicht belassen werden, schließlich wirft jede Betrachtung die Frage auf: „Was machen wir jetzt damit?“ Darum wollen wir mit der Kampagne auch einladen, selbst aktiv zu werden. Sie erfahren, wie Sie Klimagerechtigkeit bei Ihren Entscheidungen mitdenken und in Ihren Alltag integrieren können. Zusätzlich stellen wir Organisationen vor, die bereits in wichtigen Themenfeldern aktiv sind und die jegliche Unterstützung gut gebrauchen können. Die Inhalte der Kampagne sind im Nachgang dauerhaft im EWS Blog archiviert. Lassen Sie uns also gemeinsam die Welt ein klein wenig (klima-)gerechter machen! Zur Anmeldung kommen Sie unter <https://ews.jetzt/klimagerechtigkeit>

Robert Goldbach

## Eine Reise zu den versteckten Wundern unserer Erde

Dieses Buch führt uns hinab in die faszinierende Welt unter unseren Füßen. Wir entdecken eine Höhle mit riesigen Säulen aus Eis, bestaunen ein Sternenzelt aus Millionen von Glühwürmchen und finden uns sogar im Bauch eines Vulkans wieder! Aber nicht nur die Natur, auch Menschen haben unterirdische Wunder erschaffen: Antike Höhlenstädte, geheime Bauwerke in der Tiefe und technische Meisterleistungen wie der Gotthard-Tunnel sind nur einige der Orte, die wir auf unserem Streifzug durch die Unterwelt erkunden werden. Machen wir eine Weltreise zu 18 verborgenen Orten voller Legenden und Geheimnisse!



Ab 8

Volker Mehnert · Claudia Lieb

### Unterirdische Wunderwelten

Grotten, Tunnel, Tropfsteinhöhlen

40 S., 27,5 x 37 cm, geb.  
ISBN 978-3-8369-6214-8  
€ (D) 28,00

 GERSTENBERG



LESEPROBE

## Ausstellung Stuttgart – Afghanistan

Sonderausstellung im Linden-Museum Stuttgart  
bis 28. Juli 2024

Weit weg oder ganz nah? Die Ausstellung erzählt von den vielschichtigen Verbindungen zwischen Stuttgart, Deutschland und Afghanistan. Sie zeigt historische Objekte, vorislamische und islamische Kunstwerke ebenso wie alltägliche, doch bedeutsame Gegenstände.

Sie wurde vom Linden-Museum gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Entangled: Stuttgart – Afghanistan entwickelt. Hier beteiligen sich seit 2019 Menschen aus der Region Stuttgart, viele davon mit internationaler, auch Afghanistan-bezogener Geschichte, dazu Partner\*innen aus dem universitären und künstlerischen Bereich. Für die Ausstellung haben sie sich konzeptionell, inhaltlich und teilweise sehr persönlich mit Erinnerungen und Gedanken eingebracht. Durch die Ausstellung ziehen sich immer Bezüge zur Gegenwart – auch bei historischen Themen. Dies geschieht auch durch persönliche und kritische Kommentare oder künstlerische Positionen.

Die Ausstellung beginnt mit Jahrtausende zurückreichenden transkontinentalen Beziehungen zum Gebiet des heutigen Afghanistan und einem Einblick in die Anfänge der deutsch-afghanischen Geschichte vor etwas über 100 Jahren. Ausgehend von den Sammlungen des Linden-Museums zeigt sie Darstellungen des Buddha und großformatige Marmorpaneele aus der Zeit der Ghaznawiden (11./12. Jh.), in Verbindung mit neuen Forschungen und Informationen zur Provenienz. Über Augmented Reality werden sie für die Besucher\*innen interaktiv erlebbar. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Stuttgarter Badakhshan-Expedition 1962/63, die größte und längste Forschungsreise des Linden-Museums. Sie wird durch Forschung und Beteiligung vieler Ak-

teur\*innen zwischen Stuttgart und Afghanistan neu erzählt. Die Ausstellung berichtet auch von Reisen nach Afghanistan und deutschen Familien in Kabul in den 1970er Jahren. In einem weiteren großen Bereich geht es um Dinge und vielfältige Bedeutungen – vor allem im 20. und 21. Jahrhundert – Textilien, Schmuck, Möbel und Geschirr. Die Exponate sind mit Geschichten vom Reisen, teilweise auch von Migration, Krieg und Flucht verbunden und werfen auch politische Fragen auf.

Ausgewählte Werke von Abdul Ghafur Brechna (1907 – 1974) begleiten die dargestellten Themen. Brechna war einer der bedeutendsten Künstler Afghanistans.

Bücher, Geschichten, Spiele, Musik: Zwei besondere Räume, die „Bibliothek“ und die „Teestube“, laden zum Verweilen, Nachdenken und Mitwirken ein. Ein umfangreiches Programm – auch für Kinder und Familien – und ein facettenreiches Journal begleiten die Ausstellung.

### Solidarisches Preismodell

Das Linden-Museum möchte möglichst vielen Menschen Zugang zu Kultur ermöglichen.

Daher gibt es für die Ausstellung ein solidarisches Preismodell nach dem Motto „pay what you can“:

EUR 20,- / 12,- / 10,- / 1,- (inkl. Mediaguide),  
Kinder bis einschl. 12 Jahre frei

Nähere Infos: [www.lindenmuseum.de](http://www.lindenmuseum.de)



### Impressum

**Manfred Mistkäfer Ideenmarkt**  
das Begleitmaterial zum Manfred Mistkäfer  
Mitmachmagazin 1/2024

**Herausgeberin: BUNDjugend Baden-Württemberg** (Jugendorganisation des BUND, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V.), Rotebühlstr. 86/1, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 61970-24

**E-Mail, Internet:** [naturtagebuch@bund.net](mailto:naturtagebuch@bund.net), [www.naturtagebuch.de](http://www.naturtagebuch.de)

**Projektleitung:** Ladi Oblak

**Redaktionsleitung:** Ladi Oblak (V.i.S.d.P.), Dr. Gerd Röder

**Weitere Beiträge von:** Maximilian Bartel, Dagmar Eisen, Robert Goldbach, Linden-Museum, Lusanne Sing

**Wissenschaftlicher Mitarbeiter:** Manfred Mistkäfer

**Gestaltung und Illustration:** Selina Cevik

**Geschäftsführung:** Sabine Renelt

**Bankverbindung:** Südwesbank Stuttgart,  
IBAN DE19 6009 0700 0618 0460 03,  
BIC SWBDE33

Spenden an die BUNDjugend sind steuerlich absetzbar.

**Druck:** Druckhaus Stil + Find, Stuttgart  
Abonnement: 16 Euro incl. Versandkosten, ab 10 Bestellungen an gleiche Lieferadresse 12 Euro.

Die Redaktion des Naturtagebuch Manfred Mistkäfer Magazins behält sich das Recht vor, alle eingesandten Materialien zu veröffentlichen.

**Copyright BUNDjugend Baden-Württemberg.** Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin unter Angabe von Bezugsanschrift, Preis und Heftnummer gestattet.

Das Naturtagebuch Manfred Mistkäfer Magazin ist ein Projekt der BUNDjugend Baden-Württemberg.

Alle Informationen und Tipps in diesem Heft sind sorgfältig ausgewählt und geprüft. Dennoch können weder die Herausgeberin noch die Autor\*innen eine Garantie übernehmen.



Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, Gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale



Das Naturtagebuch wird unterstützt von EWS: atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

